

## Kerner, Justinus: Zuversicht (1824)

- 1 Vergesst nicht, warum so früh
- 2 Sie unsern Augen ist entschwunden, –
- 3 Auf daß zum Schutzgeist werde sie
- 4 Dem Lande in des Leides Stunden.
  
- 5 Es flößen jetzt noch meine Tränen,
- 6 Daß solch ein Herz so bald gestorben,
- 7 Fühlt' ich nicht fest in meinem Sehnen,
- 8 Daß wir es tot erst ganz erworben.
  
- 9 Wie sie im Leben einst dem Land
- 10 In Hungerjahren war ein Segen,
- 11 Kommt sie, ein Engel jetzt, die Hand
- 12 Auf seines Königs Brust zu legen.
  
- 13 Sie schwebt um ihn zur Zeit, der trüben,
- 14 Wo seiner Kinder Herzen beben,
- 15 Wo seines Volkes heißes Lieben
- 16 Sein Leben knüpft an sein Leben.
  
- 17 Seitdem sie unter Engeln weilt,
- 18 Hat dieses Land kein Leid erfahren.
- 19 Sie ist der Schutzgeist, der ihn heilt
- 20 Und ihn noch lang uns wird bewahren.

(Textopus: Zuversicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41014>)